

Fußwallfahrt nach Frauenstein 17. – 19. Okt. 2013

Hoch motiviert, mit Rucksack und Wanderschuhen ausgestattet, trafen sich 19 Frauen und Männer am Donnerstag, 17. Okt. um 7.45 zur Wallfahrt nach Frauenstein.

Nach einem kurzen Besuch in der Kirche, bei dem wir von Hr. Kaplan Mag. Niko Tomic den Reisesegen und viele gute Wünsche empfingen, begann der Wallfahrtsweg unter der Leitung von Hr. Leopold Einzenberger durch die Stadt und weiter der Traun entlang bis Edt bei Lambach. Leichtes Nieseln begleitete anfangs unseren Weg, der der Landschaft am Wasser etwas Mystisches verlieh. Mit zunehmenden Wanderkilometern lichtete sich der Himmel und die Landschaft zeigte neue Reize. Und schon winkte die erste Pause. Fam. Helmut und Renate Pötzleithner erwarteten uns mit Kaffee, Tee und Getränken. Jetzt merkten wir, dass wir schon ein schönes Stück des Weges geschafft hatten und eine kleine Stärkung gut tat. Weiter ging es auf einem wunderbaren Wanderweg der Alm entlang nach Bad Wimsbach/Neydharting, wo wir Mittagsrast hielten. Nach einem kurzen Besuch der Pfarrkirche wanderten wir weiter entlang der Alm, begleitet von Wiesen und Feldern. Zwischendurch beteten wir gemeinsam den ersten Wallfahrer Rosenkranz. Gott zu loben und zu danken fiel uns inmitten der herrlichen Natur nicht schwer.

Nach 24,6 km erreichten wir unser Tagesziel Vorchdorf, wo wir in der Hoftaverne Ziegelböck gut untergebracht waren und auch für unser leibliches Wohl gesorgt wurde.

Den zweiten Tag begannen wir mit dem Morgenlob in der Pfarrkirche Vorchdorf. Hr. Franz Maier begrüßte uns zur heutigen Etappe. Vorerst führte der Weg noch der Alm entlang. Bei Pettenbach verließen wir den Fluss und wanderten nach Heiligenleiten sowie zum Hl. Bründl. Zwischendurch wandten wir uns wieder Gott zu im Rosenkranzgebet. Die Landschaft mit den bunten Laubwäldern und den noch sehr saftigen Wiesen bereitete uns große Freude und beflügelte unsere Schritte.

Linker Hand lachte der Magdalenenberg zu uns herüber, ehe wir dann allmählich Inzersdorf erreichten. Ein Besuch der bekannten „Madonna von Inzersdorf“ war Pflicht und ein großes Bedürfnis, ehe wir um 15.20 zum Mittagessen im Gasthof „Dorfstubn“ einkehrten. Gestärkt durch Speis und Trank und begleitet von einem sonnigen wolkenlosen Himmel ging es noch ca. 6 km nach Lauterbach, dem heutigen Tagesziel. Im Gasthaus Zorn wurden wir sehr herzlich willkommen geheißen, sodass wir den Abend – nach 22 km Wanderstrecke - in froher Gemeinschaft ausklingen ließen.

Am dritten und letzten Tag marschierten wir vorerst 5 km nach Micheldorf und kehrten in der Pfarrkirche ein, um den Dank für den schönen neuen Tag zum

Ausdruck zu bringen. Die Leitung der heutigen Etappe lag wieder in den Händen von Hr. Franz Maier, der uns wie am Vortag in bewährter Weise über Wiesen und Steige, Feld- und Flurwege leitete, bis wir den sogenannten Wienerweg erreichten. Hier im Kremstal zeigte sich die Landschaft nicht nur als ebenes Agrargebiet wie in der Wels – Lambacher Gegend, sondern nun hieß es auch Anhöhen und Abstiege bewältigen. Die Großartigkeit der Landschaft war derart beeindruckend, dass wir aus dem Staunen nicht mehr herauskamen. Die sonnendurchfluteten Laubwälder waren von solcher Pracht und Schönheit, dass wir Mühe hatten, auf den Weg zu achten, der zeitweilig nur ein schmaler Wanderpfad war. Einige Male durften wir über ein Bächlein „springen“, bevor wir vor dem letzten Steilstück, der Anhöhe zur Wallfahrtskirche Frauenstein standen. Trainiert von den heutigen 16 km wählten wir die Diritissima und kamen direkt neben einer Schafherde hoch. Die grasenden Lämmer ließen sich durch uns fromme Wallfahrer nicht aus der Ruhe bringen.

Herzlich willkommen geheißen von Hr. Kapl. Mag. Niko Tomic, durften wir mit ihm froh und dankbar Gottesdienst feiern, ehe wir im Gasthof in Frauenstein wunderbar speisten.

Schöne Tage der Gemeinschaft und der Einkehr liegen hinter uns. Die Vielfalt der Wetterstimmungen und die Buntheit der oberöst. Kulturlandschaft durften wir hautnah erleben und uns daran erfreuen. Unvergessliche Momente nimmt jeder der Teilnehmer, jede Teilnehmerin im Herzen mit in seinen Alltag. Lange wird diese Wallfahrt in uns nachklingen.

Besonderen Dank für die detaillierte akribische Vorbereitung durch Hr. Leopold Einzenberger, Hr. Franz Maier und ihren Helfern und ganz besonders herzlichen Dank auch an Familie Renate und Helmut Pötzleithner, die uns an allen 3 Tagen an vielen Ecken und Enden unseres Weges mit ihrer Labestation und den aufgestellten Bänken überraschten, zuletzt beim Steyrer Durchbruch auf der letzten Etappe, davor beim Bauern, der zusätzlich mit Speck, Most und Schnaps aufwartete.

Vielen herzlichen Dank auch Ihnen Hr. Kaplan, es tut gut, mit Gottes Segen weiterziehen zu dürfen.

Ernst + Maria Monitzer